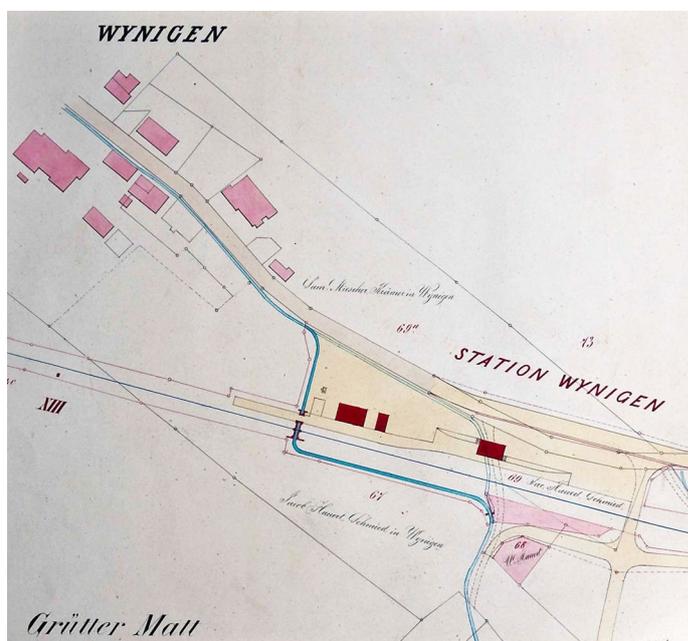
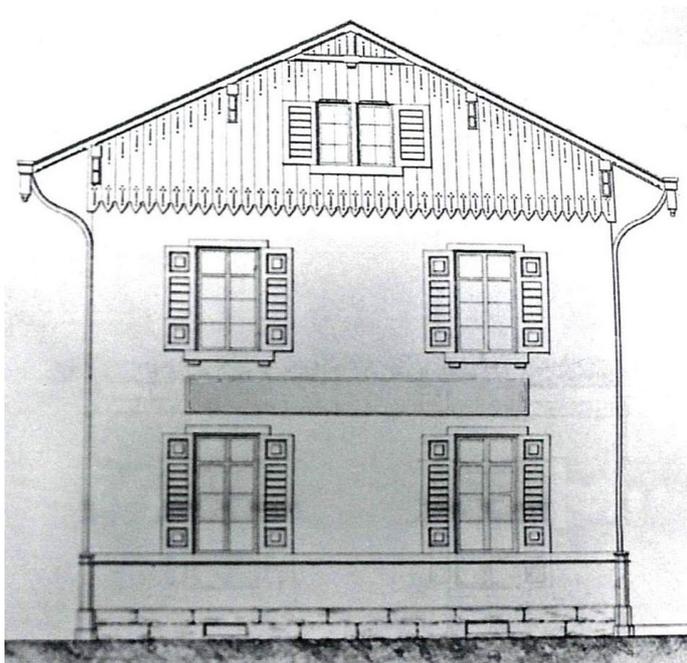


## 34 Bahnhof von 1993

Dorfstrasse N. N.

alte Station von 1857; 1993 abgebrochen



Um ein Haar – beziehungsweise um eine Grossratsstimme – hätte es nicht geklappt, und die Bahn würde heute über Kirchberg–Seeberg nach Herzogenbuchsee fahren. Am 17. Juni 1857 eröffnete die Schweizerische Centralbahn den Eisenbahnabschnitt Herzogenbuchsee–Bern, nachdem sich die Burgdorfer bereit erklärt hatten, die Mehrkosten für den Gyrisbergtunnel zu übernehmen. Die Bahnlinie trennte nun aber unser Dorf in zwei Teile und bedingte im Abschnitt zwischen der Hirseren und dem Kasten sechs Bahnübergänge, davon zwei unbewachte. Nach der Baugenehmigung von 1856 durch den Regierungsrat konnte ein „Stations Gebäude II. Classe“ und ein „Waren Schuppen III. Classe“ nach den Baunormalien der Schweizerischen Centralbahn gebaut werden. Das Stationsgebäude bestand im Parterre aus dem Raum für Betrieb und Stellwerk, dem Billettschalter und dem Wartsaal. Im ersten Stock befand sich die Wohnung des Station-Vorstands.

Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB übernahmen nach einer Volksabstimmung von 1898 die Centralbahn. Ab 1925 waren die meisten Lokomotiven nicht mehr mit Dampf, sondern elektrisch betrieben. Nebst dem Transport von Personen nahm die Bedeutung der Beförderung von Pferden und Vieh sowie Gütern aller Art zu. Dies führte zum Ausbau der Verloaderampe beim Güterschuppen und zum Gleisanschluss zur Mosterei (Brennereigebäude) und später zur Landi.

Viele Veränderungen zeigten sich ab den 1980er-Jahren: Die Niveauübergänge Alchenstorfstrasse und Tönihaus mussten durch Unterführungen ersetzt und die unbewachten aufgehoben werden. Der Taktfahrplan, neue Aussepperrons, die Umstellung auf automatischen Betrieb der Station (1990) und der Bau der Bahn 2000 dokumentieren die rasante Entwicklung. Dies führte dazu, dass nach der Schliessung der Station Riedwil auch der Bahnhof von Wynigen gefährdet war. Der Gemeinderat setzte sich er-

folgreich für die Zubringer-Buslinien Herzogenbuchsee–Wynigen und Koppigen–Wynigen ein. Zusätzlich kaufte die Gemeinde das SBB-Areal beim Bahnhof und richtete eine Park-and-Ride-Anlage mit rund 90 Gratis-Parkplätzen ein. Das alte Stationsgebäude wurde zwar 1993 abgebrochen, doch heute halten stündlich je ein Regionalexpress nach Bern und Olten.

Nach welchen architektonischen Grundsätzen der heutige Bahnhof gebaut wurde, ist zwar unklar. Aber wir wollen nicht grübeln, sondern froh sein, dass wir in Wynigen in den Zug steigen können.

*(Quellen: Daniel Dähler: Seit 150 Jahren Anschluss an Europa in 825 Jahr Wynigen, 2010/Hanspeter Schneider: Verkehrsgeschichte in 800 Jahr Wynigen, 1985)*

**Frage 34:** Welcher Verkaufsladen befindet sich schon lange im Areal des Bahnhofs?

